

Nele Neuhaus bringt Taunus-Krimi nach Frankfurt – Kulisse „schwer zu übersehen“

Stand:13.06.2024, 12:17 Uhr

Von: [Michael Forst](#)

Kommentare [Drucken](#) [Teilen](#)



Authentische Schauplätze sind für Nele Neuhaus das „Sahnehäubchen“ auf ihren Taunus-Krimis. Für ihr jüngstes Werk, „Monster“, fand sie Inspiration im „Blu Sky Lager“ an der Westerbachstraße in Sossenheim. © Maik Reuß

Der neue Taunus-Krimi der Bestseller-Autorin Nele Neuhaus spielt im „Blu Sky Lager“ in Frankfurt. Dafür war viel Überzeugungsarbeit nötig.

Frankfurt - Wie umgarnt man eine Erfolgsautorin? Na klar: Mit wohlgewählten Worten. Das dachte sich auch Sandra Diepenbrock, beim „Blu Sky Lager“ an der Sossenheimer Westerbachstraße für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, als sie 2019 ihre Charme-Offensive startete. Ihr Ziel: Autorin [Nele Neuhaus](#) für ihre Idee zu begeistern, das Lager als Inspiration für ihren nächsten Taunus-Krimi zu nutzen.

„Unsere moderne Lagerhalle mit ihren verwinkelten Gängen, den 750 verschiedenen Boxen und einer Gesamtfläche von 5 000 Quadratmetern bietet die perfekte Kulisse zur Inszenierung von spannenden Versteckspielen, dramatischen Verfolgungsjagden oder nächtlichen Ausreißerdramen“, schrieb Diepenbrock auf Facebook die nur wenige Fahrminuten entfernt in Kelkheim lebende Neuhaus an. Und schob nach: „Wie oft sprechen mich unsere Kunden an, dass dies doch die ideale Location für einen fesselnden Krimi oder Thriller sei?“

Sie habe es zwar nach der ersten Botschaft jedes halbe Jahr erneut versuchen müssen, berichtet Sandra Diepenbrock heute augenzwinkernd. Doch dann biss Nele Neuhaus an: Anfang Mai 2022 besuchte sie mit ihrem Mann das Lager und ließ sich bei einer persönlichen Führung von der Lokalität inspirieren.

Auf über 80 Seiten spielen die Szenen in der Lagerhalle

Jetzt gibt's ein Happy End für alle: Denn das Lager spielt im jüngsten, im November 2023 erschienenen Taunus-Krimi „[Monster](#)“, dem mittlerweile elften in der Reihe, mit seinem richtigen Namen eine wichtige Rolle - auf insgesamt mehr als 80 Seiten spielen mehrere Szenen im videoüberwachten Lagergebäude. Und am Donnerstag, 19 Uhr, wird die Bestsellerautorin vor gut 100 Zuhörern bei einer bereits ausverkauften Schauplatz-Lesung aus jenen Kapiteln lesen.

Tatsächlich, erzählt Nele Neuhaus, habe sie das „imposante und schwer zu übersehende blaue Gebäude“ schon seit längerem wahrgenommen, „weil ich ja öfter mal in der Gegend rumfahre“.

Ihr „Monster“ ist wie fast alle Vorgänger aus dem Stand auf die Nummer Eins der Bestsellerlisten geschossen. Ein wichtiges Markenzeichen der Taunus-Krimireihe um das Ermittler-Duo Pia Sander und Oliver von Bodenstein von der Kripo Hofheim seien die authentischen Schauplätze, betont die Erfolgsautorin.

Neuhaus über Auswahl der Szenerie: Originalschauplätze „erden“ die Geschichten

Authentische Schauplätze „erdeten“ ihre von wilder Fantasie beflügelten Geschichten und Handlungsbögen. Das Naturfreundehaus auf der Billtalhöhe bei Königstein im Taunus im Roman „Im Wald“ etwa, oder die Fußgängerbrücke über die Limespange bei Sulzbach-Nord, seien solche perfekten Orte. „Da kann jeder hin und gucken - für mich, aber auch die Leser, die in der Nähe wohnen, ist das immer so ein Sahnehäubchen“, sagt Neuhaus.

Nur von real existierenden Adressen von Privathäusern lasse sie mittlerweile die Finger in ihren Büchern - „weil da Neugierige schon mal vor der Tür standen und geklingelt haben“, wie sie berichtet. Angesichts der schiereren Menge ihrer Taunus-Krimis müsse sie sich allerdings „mittlerweile echt bemühen, immer neue Schauplätze zu finden, abseits von all dem, was man ohnehin schon kennt.“



Viele garagenartige Lagerräume, lange Flure: Das Innenleben des Gebäudes beflügelte die Fantasie der Autorin. © Blu Sky Lager

Insofern sei das „Blu Sky Lager“ ein echter Volltreffer für sie gewesen - und für das Lager sei das eine tolle Werbung: „So haben wir alle etwas davon“, sagt Neuhaus. Preisfrage: Wird in „Monster“ im Lager nun tatsächlich gemordet? Mit einer Leiche habe sie das Lager dann doch nicht belasten wollen, erwidert Neuhaus.

Dennoch habe sie die Passagen den Verantwortlichen vorher zum Lesen gegeben. „Schon, weil auch der Lager-Chef drin vorkommt - natürlich als fiktive Figur“, erzählt die Krimi-Fachfrau. „Das Schöne ist

ja“, verrät Neuhaus, „dass man als Krimiautorin ganz profane und alltägliche Orte zu etwas Besonderem machen kann - indem man sich einfach eine gute Geschichte drum herum ausdenkt.“

Nun denn: Kein Mord also im Lager. Aber, versichert sie: „Dort spielt wirklich eine ganz, ganz wichtige Szene. In der passiert, wie man so schön sagt, ein ‚Plot Point‘.“ Sprich: Die Handlung wende sich und gehe in eine andere Richtung weiter, „die der Leser bis dahin wahrscheinlich gar nicht vermutet hatte“. Dann sei da noch der Umstand, dass der Inhaber des Lagerhauses gezwungen werde, die Überwachungskameras für anderthalb Stunden abzustellen. Also Zeit,

Lagerhaus spricht menschliche Ur-Neugier an: „Was ist in der Box?“

Derlei Kopfkino hatte seinerzeit auch Diepenbrock motiviert, der Rhein-Main-Autorin das Sossenheimer Lager ans Herz zu legen. Und auch die beliebte US-amerikanische Doku-Soap „Storage Wars“, in der professionelle Händler Lagerräume ersteigern, ohne zu wissen, was sich darin befindet. Die Frage: „Was ist in der Box?“ bediene eine menschliche Ur-Neugier, findet Sandra Diepenbrock. Von der Zusammenarbeit mit Nele Neuhaus schwärmt sie in den höchsten Tönen: „Sie ist so eine herzliche Frau, ganz ohne Star-Allüren.“

Ähnlich freut sie sich natürlich darüber, dass das „Blu Sky Lager“ satte 40 Mal im Roman erwähnt wird. Und wer weiß, vielleicht schafft es das Gebäude in Zukunft sogar zum Filmstar - falls es bei der anstehenden Verfilmung von „Monster“ als Drehort berücksichtigt wird.

Quelle: Frankfurter Neue Presse: <https://www.fnp.de/frankfurt/taunus-krimi-autorin-spricht-ueber-lagerhallen-kulisse-93127036.html>